Anlage 6 zu TOP 7

Sehr verehrte Frau Bürgermeisterin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

den Dank für die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen habe ich mit Freude zur Kenntnis genommen. Ich werde ihn entsprechend weiterleiten.

Die Bürgermeisterin hat vorhin von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gesprochen, zu der auch der Personalrat gern bereit ist.

Als Personalratsvorsitzender beschränke ich mich auf den Punkt der Reduzierung der Personalaufwendungen bei der Stadt Rheine, wobei ich die Tagesordnungspunkte 8 „Gesamtstellenplan 2010 Vorlage 219/10/1 — und Gesamtstellenplan 2010 – Überprüfung des Eckdatenbeschlusses Vorlage 219/10" in einem Zusammenhang sehe.

Herr Niehues hat von notwendigen Personaleinsparungen in Höhe von 10 % gesprochen, Herr Holtel hält solche von mehr als 5 % für unausweichlich.

Ich denke, der Personalrat hat in der Vergangenheit manch schmerzvolle Einschnitte mitgetragen. Das gilt für vorgenommene Optimierungen und Aufgabenverdichtungen, trifft aber beispielhaft auch auf die Vorlage 219/10/1 zu, in der unter Ziffer 3.4 „Stelleneinsparungen – Ausweisung von kw-Vermerken (künftig wegfallend)" die Zahl der noch einzusparendenden Stellen deutlich über 10 % liegt.

Bei aller Interessenvertretung lässt der Personalrat die Aufgabenerledigung keineswegs außer Acht, d. h., mit weniger Personal im Ergebnis auch weniger Aufgaben!

Wenn gespart werden muss, dann lassen Sie die Leute, die freiwillig dabei mitmachen wollen, es auch tun. Altersteilzseit ist hierfür ein Mittel. Der Personalrat ist der Überzeugung, dass der 2006 neu eröffnete Weg auch heute noch richtig ist.

Ihnen ist bekannt, dass die Personalaufwendungen für einen Altersteilzeitler lediglich bei rund 70 % liegen. Bei einer „Regellaufzeit" von zehn Jahren sind es also nur zwei Jahre, die durch Lösungen wie verspätete Wiederbesetzung oder weitere Optimierungen „überbrückt" werden müssen. Der Gewinn liegt darin, dass in den leistungsstärkeren ersten fünf Jahren gearbeitet wird und die Freistellung in den anschließenden leistungsschwächeren Jahren stattfindet.

Der Personalrat ist bereit, hinsichtlich der Reduzierung der Personalaufwendungen bei der Stadt Rheine gemeinsam mit Ihnen an einem Strang zu ziehen und das in dieselbe Richtung.

Beschließen Sie bitte, dass die Altersteilzeitregelung für die Stadtverwaltung Rheine bestehen bleiben soll. Ansonsten werden die Antragsteller „gezwungen", bis zum Erreichen der Altersgrenze im Dienst zu verbleiben und das mit ungekürzten Personalaufwendungen.